



Auf dem Parkfriedhof wurden die neuen Bestattungsgärten eingeseget und eingeweiht. Für Angehörige entfällt dort die Grabpflege. Die Laufzeiten gelten für 20 oder 30 Jahre.

Foto: Höhne

Neue Gräberform kommt an

Auf dem Parkfriedhof wurden die Bestattungsgärten eingeweiht – Pflege für Angehörige entfällt

VON KATHRIN HÖHNE

Pulheim. Ein paar Kräuter, bunt blühende Blumen, darunter viele Rosen, ein Wildbienenhotel und Bänke – die neu angelegten Bestattungsgärten auf dem Parkfriedhof am Schürgespfad wirken wie ein idyllischer Park. Nachdem die Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner bereits 19 dieser Ruhestätten in Köln und Umgebung, unter anderem auf dem Friedhof Melaten, angelegt hat, wurden die ersten Bestattungsgärten in Pulheim am Mittwoch offiziell von Pfarrer Thomas Kuhl von der Katholische Kirchengemeinde St. Kosmas und Damian und von Pfarrer Johannes Böttcher von der Evangelischen Gnadenkirche Pulheim eingeseget und eingeweiht.

Bereits seit 2008 setzt die Genossenschaft das Konzept der landschaftlich gestalteten Gräberfelder als Bestattungsfläche um. Denn die Nachfrage nach alternativen und pflegeleichten Gräbern sei hoch, so Vorstandsvorsitzender

Dirk Klein. Die Menschen hätten immer weniger Zeit für Grabpflege. Das Ziel der Genossenschaft sei es dabei gewesen, einen Ort zu schaffen, „der gut tut“ und der an das Leben erinnere. „So entstehen neue abwechslungsreiche und professionell gepflegte Grabstellen, ohne die Traditionen zu verlieren.“ Erste Gespräche darüber habe es mit der Stadt Pulheim bereits vor einigen Jahren gegeben, im Juni dieses Jahres begannen die Arbeiten auf dem Parkfriedhof.

So sind auf einer etwa 450 Quadratmeter großen Fläche 182 Grabstellen entstanden, davon sind 42 für Erdbestattungen vorgesehen, 140 für Urnen. Das Areal ist in vier verschiedene Bereiche eingeteilt, die alle unterschiedlich gestaltet sind. Der Auengarten ist naturnah mit Stauden angepflanzt. Als Grabsteine werden beschriftete Naturstein-Findlinge aufgelegt. Hier wird es Urnen- und Erdgräber geben, ebenso wie im Rosen- und üppig bewachsenen Bauerngarten. Im Segment mit dem Namen „Spuren



Bunte Blumen sprießen im Bauerngarten.

des Lebens“ sollen ausschließlich Urnenbeisetzungen stattfinden.

Der Bestattungsgarten wird komplett gepflegt. Für Grabpflege ist die Wolfgang Schmitz GmbH zuständig, für die Steinmetzarbeiten der Meisterbetrieb von Adel-

heid Biermann verantwortlich. Die Grabsteine müssen bestimmte Maße haben, bei der Wahl des Materials sind die Kunden frei. Zwei Beerdigungen hat es im neuen Garten schon gegeben, weitere sind bereits angemeldet, wie der Leiter des städtischen Bauhofs Michael Funk bestätigt.

Die Kosten für solche Stätten auf dem Parkfriedhof inklusive Bronzeschrift, Liegestein oder stehendem Grabmal variieren zwischen 3600 und 9300 Euro für eine Person. Darin enthalten sind nicht die städtischen Gebühren sowie die Kosten für die Beisetzung. Zudem läuft der Vertrag über 20 oder 30 Jahre. Anonyme Grabstätten gibt es nicht, auf dem Grabstein oder Findling muss der Name des Verstorbenen stehen. Die Angehörigen können selbst Blumen und Grablichter aufstellen. Bürgermeister Frank Keppeler findet die Idee gut. „Die Einweihung ist ein Meilenstein“, sagte er. In Stommel und Brauweiler sollen ebenfalls Bestattungsgärten entstehen.